

Inhalt

1.	Einleitung	7
1.1.	<i>Intermezzo</i> und seine Entstehung	7
1.2.	Ziele der Studie	12
1.3.	Zum Untersuchungsansatz und zur Forschungslage	13
2.	Hermann Bahr und seine Entwürfe zu <i>Intermezzo</i>	25
2.1.	Die Ausgangssituation zur Entwicklung einer autobiographischen Eheoper – Richard Strauss, Hugo von Hofmannsthal und Hermann Bahr	25
2.2.	Der Entstehungsprozess des Librettos. Überblick über die verschiedenen Fassungen der Entwürfe und des Librettos	31
2.3.	Die dramaturgische Konzeption Hermann Bahrs	35
2.3.1.	Auswirkungen des <i>Fin de siècle</i> : Impressionismus als Lebensform und die Figurenzeichnungen	36
2.3.2.	Impressionistische Figurenzeichnungen und geschlossene Dramenstruktur	39
2.3.3.	Ehe und Ehebruch als handlungstragende Thematik	47
2.3.3.1.	Hermann Bahrs Verhältnis zu Frauen – seine Ehevorstellungen .	48
2.3.3.2.	Die Eheproblematik im dramatischen Werk Hermann Bahrs .	53
2.3.3.3.	Die Beziehungsverhältnisse zwischen Mann und Frau in den <i>Intermezzo</i> -Entwürfen	67
2.3.4.	Das Scheitern des Librettisten Hermann Bahr (ein Fazit)	76
3.	Richard Strauss und seine dramaturgische Weiterentwicklung des Librettos	81
3.1.	Impressionistische Figurenzeichnung und Abkehr von der Entwicklungsdramaturgie	82
3.2.	„fast nur Kinobilder“ – die offene Dramaturgie kleiner Augenblicke	85
3.3.	Die Thematisierung der Ehe	101
3.3.1.	Richard Strauss' Verhältnis zu Frauen – seine Ehevorstellungen .	102
3.3.2.	Die Eheproblematik in Richard Strauss' dramatischem Werk .	126

3.4.	Biographische Bezugnahmen	137
3.4.1.	Biographische Porträts: Opernfiguren und ihre Vorbilder	137
3.4.2.	Die Episode von 1902 als Handlungsvorlage	158
3.5.	Vom Libretto- zum Opernkonzept	159
3.5.1.	Die Rezeption von Mozarts <i>Così fan tutte</i> , Scribes <i>Glas Wasser</i> und Hackländers <i>Geheimer Agent</i>	160
3.5.2.	Hans Sommers <i>Saint Foix</i> , Strauss' Umfeld in Weimar und die Dramaturgie des <i>Intermezzo</i>	165
3.6.	Richard Strauss als sein eigener Librettist (ein Fazit)	176
4.	Die Vertonung	181
4.1.	Der Kompositionsprozess und das Verhältnis zu Hermann Bahr	181
4.2.	<i>Intermezzo</i> – die geschlossene Musikkonzeption	185
4.2.1.	Die Tonartendramaturgie und Strauss' Bezugnahmen auf Mozart, Wagner und Sommer	188
4.2.2.	Die Motivik	200
4.3.	Das Verhältnis von Text und Musik	205
4.3.1.	Aufbau und Funktion der sinfonischen Zwischenspiele im Werkkontext – die musikalische Fünf-Akt-Struktur	206
4.3.2.	Musikalische Konversation. Mozart und Sommer als Wegbereiter	224
4.3.2.1.	Gesprochene Prosa	228
4.3.2.2.	Recitativo secco und accompagnato	231
4.3.2.3.	Arioso – lyrisch melodischer Ausdruck	238
4.3.4.	Einsatz des Orchesters und die Abstufungen der musikalischen Konversation. <i>Die Zauberflöte</i> und <i>Saint Foix</i> als Modelle	240
4.4.	Richard Strauss als Komponist (ein Fazit)	248

Anhang

1.	Notenbeispiel: Hans Sommer: <i>Saint Foix</i> . Ausschnitt: Z 154 ⁺¹ bis Z 158 ⁺⁸ .	253
2.	Pauline de Ahna-Strauss im Briefwechsel mit Richard Strauss	
	17. Mai bis 7. Juni 1902	259
	Editorische Vorbemerkung	259
	Der Briefwechsel	261
	Verzeichnis der im Briefwechsel erwähnten Personen	278
3.	Verzeichnis der Abkürzungen	281
4.	Verzeichnis der Literatur und Quellen	283
	Nachwort	295